

# Der Bund der Liebe

655 Ehepaare besuchen die diesjährige Segnungsfeier in Freising

**V**ertrauen, Zuneigung, Geduld, Treue: Einige der wesentlichen Zutaten für das Münchner Ehepaar Otto und Erni Schuster, für das Gelingen einer Ehe. „Bei einem Streit muss man sich am Abend wieder versöhnen“, erklärt der 82-jährige Otto Schuster aus München. „Wir sind Gott täglich dankbar für unser Leben und für die tägliche Zuwendung des anderen.“ Nun sind sie 60 Jahre verheiratet. Am 25. August 1956 traten sie vor den Altar. Das Münchner Ehepaar ist eines der 655 Ehepaare, die am vergangenen Sonntag, zum Teil mit ihren Kindern und Enkeln, auf den Freisinger Domberg zur Ehepaarsegnung kamen. „Ob Sie 25, 50 oder 70 gemeinsame Ehejahre feiern, die ganze Kirche freut sich mit Ihnen über das Zeugnis Ihrer Liebe und Treue“, sagt Kardinal Reinhard Marx während des Gottesdienstes. Im Anschluss segnet er die Ehepaare einzeln.

„Es ist wichtig, dass die Menschen ‚Ich liebe dich‘ zueinander sagen, denn das geschieht aus einer freien Entscheidung heraus. Dieses Wort ist privat, aber wir bauen unser ganzes Leben darauf auf“, sagte Kardinal Marx in seiner Predigt. Von diesem privaten Glück hänge die ganze Gesellschaft, Kultur und Zivilisation ab. „Dann spüren wir, wie kostbar diese Worte sind“, meint der Kardinal. Wichtig sei auch, sich an die Tage des Kennenlernens und der Trauung zu erinnern und diese damit zu vergegenwärtigen. Liebe und Treue seien dabei die Grundpfeiler, „sonst verlieren wir das Glück“. An allen Tagen des Lebens zueinander zu stehen sei „für den anderen ein Anker, an dem er auch an Tagen der Dunkelheit festhalten kann“. Marx spricht sich dafür aus, besonders auch an die Familien zu denken, die zerrissen oder auseinandergegangen sind. Er fordert: „Wir brauchen eine aktive Familienseelsorge, die auch Alleinerziehende, Flüchtlinge in Bedrängnis und Kinder und Fami-

Anzeige

**FUGEN- + FLIESENSCHÄDEN**  
Reparatur von Sanitäreinrichtungen  
Bad • Küche • Schimmelpilzsanierung  
**BALKONSANIERUNG**  
[www.max-sommerauer.de](http://www.max-sommerauer.de)  
Tel. 089/427152-10, Fax -19



Nach dem Gottesdienst im Mariendom spendete Kardinal Reinhard Marx den einzelnen Ehepaaren den Segen.

lien aus fremden Ländern in den Blick nimmt.“

Fünf Kinder, 16 Enkel und der 20. Urenkel ist unterwegs: Das Ehepaar Olejak kann auf 73 gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Hiltraut und Karl haben sich mit 18 und 20 Jahren in Dresden beim Tanzen kennengelernt. „Nach der Verlobung musste mein Mann gleich in den Krieg. Er war in Russland eingesetzt und kam gerade noch aus Stalingrad raus, bevor es eingekesselt wurde“, berichtet Hiltraut Olejak, die mit ihrem Mann heute in Neufahrn bei Freising wohnt. Beim Heimatbesuch 1943 heirateten sie. „Karl hatte 18 Tage Hochzeitsurlaub, dann kam er bis 1949 in Russische Gefangenschaft“, erinnert sich Olejak. „Deshalb ist uns immer jede Minute kostbar gewesen. Bei unserer Hochzeit haben wir uns am Marienaltar der Mutter Gottes anvertraut, sie hat uns geholfen, durch den Krieg und bis jetzt.“ Der Glaube sei für sie immer von großer Bedeutung gewesen.

Im Anschluss an das Mittagessen erwartet die Gäste ein kulturelles Nachmittagsprogramm. Die bayerische Band „Pitu Pati“ spielt zum Tanz auf, eine Clown-Vorstellung zu „Szenen einer Ehe“ und eine mittelalterliche Schreibwerkstatt zaubern Lächeln auf viele Gesichter. Andere Ehepaare nehmen an Führungen rund um den Freisinger Dom teil. Um 16 Uhr klingt der Tag stimmungsvoll musikalisch mit Bläsern im Domhof aus.

Alexa Glawogger-Feucht  
Die Autorin ist MK-Journalistin.



Das Clown-Paar Nikolosi und Clownine spielte „Szenen einer Ehe“ – mit der Kirchenzeitung als Requisit.



Ganz eng wie ehedem konnten die Ehepaare am Nachmittag gemeinsam im Döpfner-Haus tanzen.



Einen Blumenstrauß von Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg gab es beim Mittagessen für das Ehepaar Olejak (links), das 73 Jahre verheiratet ist. Foto: Kiderle (4)